

Niederschrift

KA/009/2023

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses
der Stadt Rheine
am 31.08.2023

Die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:03 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzende:

Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzende
---------------------	-----	--------------------------

Mitglieder:

Herr Thomas Bücksteeg	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Dr. Christian Grävingshoff	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Udo Hewing	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Frau Heike Juvonen-Barnes	SPD	Sachkundige Bürgerin
Frau Claudia Kuhnert	fraktionslos	Ratsmitglied
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Frau Birgit Marji	UWG	Ratsmitglied
Frau Helga Niedoba	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Nelson Rodrigues	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr André Schaper	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Friedrich Theismann	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Falk Toczkowski	SPD	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Maria de Soledade Orfao Ribeiro Rodrigues	Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Herr Michael Stitz	Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Frau Hannelen Stoffers	Sachkundige Einwohnerin f. Seniorenbeirat

Vertreter:

Frau Annette Floyd-Wenke	DIE LINKE	Vertretung für Herrn Herbert Bühner
Herr Andree Hachmann	CDU	Vertretung für Frau Melanie Ehrhardt
Herr Tobias Rennemeier	CDU	Vertretung für Herrn Til Beckers

Verwaltung:

Herr Frank de Groot-Dirks	Leitung Büro des Bürgermeisters / Pressesprecher
Herr Dr. Peter Lüttmann	Bürgermeister
Herr Klaus Dykstra	Schriftführer

Frau Willers eröffnet die heutige Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Rheine um 17:03 Uhr.

Frau Willers beantragt an, den Tagesordnungspunkt 11 vorzuziehen und als Tagesordnungspunkt 6 zu beraten

Diesem Antrag stimmen die Mitglieder des Kulturausschusses zu.

Herr Schaper erklärt sich zum Tagesordnungspunkt 1 für befangen und verlässt um 17:04 Uhr den Sitzungsraum.

Anschließend beantragt Herr Lenz die Absetzung des Tagesordnungspunktes 1 – Kulturpreis der Stadt Rheine, da es innerhalb seiner Fraktion noch Beratungsbedarf zu den geltenden Richtlinien gebe.

Hierauf entgegnet Herr Toczowski, dass er diesen Beratungsbedarf nicht erkennen könne. Die Angelegenheit sei durch eine Jury vorberaten worden, die über alle vorliegenden Vorschläge diskutiert und anschließend einen einstimmigen Vorschlag für die heutige Sitzung gefasst habe. Insofern sehe er keine Gründe, den Tagesordnungspunkt abzusetzen.

Frau Willers lässt über den Antrag auf Absetzung des Tagesordnungspunktes 1 – Kulturpreis der Stadt Rheine (Vorl. 260/23) abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen
 8 Nein-Stimmen

Damit ist der Antrag abgelehnt (vgl. § 50 Abs. 1, S. 2 GO).

Herr Hachmann bittet um erneute Abstimmung, da er befürchtet, dass ansonsten der eigentliche Beschlussvorschlag mit dem gleichen Abstimmungsergebnis abgelehnt wird. Herr Hewing unterstützt diese Bitte, da bisher alle Fraktionen bei früheren Vertagungsanträgen diesen zugestimmt haben.

Herr Dr. Lüttmann weist darauf hin, dass über den Antrag von Herrn Lenz abgestimmt wurde und dieser abgelehnt wurde. Dies müsse akzeptiert werden.

Daraufhin beantragt Herr Toczowski, die Beratung dieses Tagesordnungspunktes in den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung zu verlegen um ausführlich diskutieren zu können.

Hierzu weist Dr. Lüttmann darauf hin, dass die Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse die Angelegenheiten, die nichtöffentlich zu beraten sind, eindeutig aufzählt. Die Verleihung des Kulturpreises gehöre nicht zu den in der Geschäftsordnung beschriebenen Angelegenheiten, bei denen die Öffentlichkeit auszuschließen sei.

Auf Antrag von Herrn Hewing unterbricht Frau Willers mit Zustimmung aller Ausschussmitglieder die Sitzung um 17:08 Uhr.

Frau Willers eröffnet die Sitzung erneut um 17:17 Uhr.

Öffentlicher Teil:

1. Kulturpreis der Stadt Rheine Vorlage: 260/23

Zu Beginn der Beratung beantragt Herr Hewing, eine geheime Abstimmung über den unter diesem Tagesordnungspunkt zu fassenden Beschluss. Diesem Antrag schließen sich die Ausschussmitglieder Toczowski, Juvonen-Barnes, Rodrigues, Kuhnert und Willers an.

Frau Willers teilt mit, dass der in der Jurysitzung am 15.08.2023 formulierte Beschlussvorschlag lautet:

Der Kulturpreis der Stadt Rheine wird an André Schaper verliehen.

Anschließend berichtet Frau Willers über den Beratungsverlauf während der Jurysitzung. An dieser Sitzung nahmen Vertreter aus allen im Rat vertretenen Fraktionen teil. Die Jury habe sich einstimmig für André Schaper als Kulturpreisträger ausgesprochen. Die Jury sei der Meinung, dass Herr Schaper ein sehr großes Engagement für die Stadt Rheine zeige. Dieses Engagement zeige sich auf vielen Gebieten, er sei Historiker, Autor, Stadtführer. André Schaper arbeitet im Arbeitskreis historische Filmdokumente mit, kümmere sich um die Verlegung und Pflege der „Stolpersteine“ in der Stadt, begleitet Jugendliche bei den Gedenkstättenfahrten des Stadtjugendringes nach Auschwitz um auch deutlich zu machen, dass dort auch jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Rheine ermordet wurden. Er vermittele Jugendlichen die Geschichte und die Gräueltaten der Nazidiktatur in Rheine. Als Autor habe er bereits mehrere Beiträge für die Zeitschrift Rheine, Gestern, Heute, Morgen verfasst. Die Jury habe sich insoweit für den Privatmann André Schaper entschieden, der sich in besonderem Maße für die Stadt einsetze.

Herr Hachmann entgegnet, dass dieser Vorschlag aber auch bedeutet, dass der Kulturausschuss seinem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden den Kulturpreis verleiht. Dies könnte als Compliance-Verstoß wahrgenommen werden. Insoweit sei es wichtig, wenn die Stadt in nächster Zeit das Thema Compliance nochmals in allen Bereichen aufgreift.

Es erfolgt eine ausführliche Diskussion in der eine Abwägung zwischen der Ehrung des Privatmannes André Schaper und der Compliance für Mitglieder politischer Gremien besprochen wird.

Zum Ende der Aussprache stellt Frau Willers fest, dass es keinen Antrag für einen neuen Beschlussvorschlag gebe. Weiter stellt sie fest, dass 1/5 der Ausschussmitglieder die geheime

Abstimmung beantragt haben. Sie bittet die Verwaltung die Stimmzettel an die stimmberechtigten Ausschussmitglieder zu verteilen.

Die Ausschussmitglieder Bücksteeg, Gravinghoff, Hachmann, Homann-Eckhardt, Lenz, Niedoba, Theismann und Rennemeier verlassen vor Ausgabe der Stimmzettel den Sitzungssaal und nehmen an der Stimmabgabe nicht teil.

Es nehmen somit 8 stimmberechtigte Ausschussmitglieder an der Stimmabgabe teil, die einen Stimmzettel erhalten und ausfüllen.

Die Stimmzettel werden anschließend durch den Schriftführer eingesammelt und durch den Bürgermeister und die Ausschussvorsitzende in Anwesenheit des Ausschusses geöffnet und ausgezählt.

<u>Abgegebene Stimmzettel:</u>	8
Mit Ja (für den Beschlussvorschlag) abgegebene Stimmen:	8

Beschluss:

Der Kulturpreis der Stadt Rheine wird an André Schaper vergeben.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>	einstimmig
	8 Ja-Stimmen in geheimer Abstimmung

Nach dem Ende der Abstimmung kehren die Ausschussmitglieder Bücksteeg, Gravinghoff, Hachmann, Homann-Eckhardt, Lenz, Niedoba, Theismann und Rennemeier in den Sitzungsraum zurück.

Anschließend betritt Herr André Schaper den Sitzungsraum.

Frau Willers informiert Herrn Schaper über den Beschluss des Kulturausschusses und fragt, ob er den Kulturpreis annehmen möchte.

Hierauf erklärt Herr Schaper seine Bereitschaft, den Kulturpreis anzunehmen.

Herr Schaper nimmt ab 17:50 Uhr an der weiteren Sitzung des Kulturausschusses teil.

2. Niederschrift Nr. 7 über die öffentliche Sitzung am 22.03.2023

Auf Nachfrage von Frau Willers werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

3. Niederschrift Nr. 8 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Kulturausschusses und Betriebsausschusses "Kulturelle Begegnungsstätte Kloster Bentlage" am 12.05.2023

Auf Nachfrage von Frau Willers werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

4. Informationen der Verwaltung

Herr Dr. Lüttmann teilt mit, dass inzwischen ein Zuwendungsbescheid des Landes NRW für die Umgestaltung des jüdischen Friedhofes am Mühlentörchen vorliegt. Für diese Maßnahmen wurden 18.000 € aus dem Heimatfond bereitgestellt. Außerdem werden Geldspenden und bürgerschaftliches Engagement in diese Maßnahme eingebracht. Der städtische Anteil beträgt 26.000 €. Unmittelbar nach Eingang des Bewilligungsbescheides wurde mit der Umsetzung der Maßnahme begonnen.

Zur Gründung des Eigenbetriebes Kultur berichtet Herr Dr. Lüttmann, dass der Rat am 16.05.2023 den Empfehlungsbeschlüssen aus der gemeinsamen Sitzung des Kulturausschusses und des Betriebsausschusses Kloster Bentlage zugestimmt habe. Das Auswahlverfahren für die Stelle des Betriebsleiters sei inzwischen abgeschlossen. In diesem Verfahren habe sich Herr Tonigs durchgesetzt. Vorbehaltlich der förmlichen Bestellung zum Betriebsleiter werde Herr Tonigs die Stelle zum 01.01.2024 antreten. Herr de Groot-Dirks solle für den kaufmännischen Bereich mit dem Umfang einer ½ Stelle als Betriebsleiter bestellt werden. Ebenfalls sei eine Nachfolgerin für Frau Lütkemeier, die am 01.01.2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei den Städt. Museen ausscheide, gefunden werden. Diese Aufgaben werde Frau Adam übernehmen, die derzeit im Rahmen eines befristeten Beschäftigungsverhältnisses die Inventarisierung in den Städt. Museen betreue. Außerdem sei die Stellenausschreibung für die Nachfolge der Leitung der Städt. Museen veröffentlicht worden. Die Ausschreibung ende am 09.09.2023. Im anschließenden Auswahlverfahren werde die Stadt durch Dr. Hermann Arnhold, Direktor des LWL-Museums für Kunst und Kultur, beraten.

Derzeit werde der Wirtschafts- und der Stellenplan für den Eigenbetrieb erarbeitet. Diese würden rechtzeitig in die politische Beratung gegeben. Außerdem fänden eine Vielzahl von Abstimmungsprozessen statt. Ziel sei es, alle notwendigen Beschlüsse in der Sitzung des Rates am 05.12.2023 zu fassen, damit der Eigenbetrieb am 01.01.2024 seine Arbeit aufnehmen könne.

Anschließend berichtet Herr de Groot-Dirks zur Möglichkeit des bargeldlosen Zahlungsverkehrs in den Museen. Voraussetzung hierfür sei, dass an den jeweiligen Zahlstellen eine Internetverbindung vorhanden sei. Derzeit sei dies nur im Salzsiedehaus gegeben. Sowohl in Bentlage wie auch im Falkenhof fehlten die abschließende Anbindung. Aktuell würden die Kosten für die Herstellung der „letzten Meile“ sowie für die Beschaffung der notwendigen Hard- und Software ermittelt. Danach solle selbstverständlich auch eine Umsetzung erfolgen. Dies werde dann voraussichtlich im Eigenbetrieb geschehen.

Zum Abschluss informiert Herr Dykstra zum Thema Besucherentwicklung im Gastspieltheater. Nach der Unterbrechung des Spielbetriebes durch die Corona-Pandemie sowie dem anschließenden Brandschaden in der Stadthalle starte mit dem 21.09.2023 wieder der reguläre Spielbetrieb. Allerdings würden derzeit noch nicht die Besucherzahlen aus der Vor-Corona-Zeit erreicht. Der Kulturservice habe sich deshalb Gedanken zu den Gründen des Besucherrückganges gemacht und dies gemeinsam mit der Hochschule für Polizei und Verwaltung in einer Projektarbeit aufgearbeitet. Betreut worden sei diese Arbeit durch Prof. Dr. Thorben Winter. Inzwischen liege ein umfangreicher Bericht mit Ideen vor, wie neues Publikum gewonnen werden könne. Der Bericht enthalte interessante Vorschläge, die zum Teil mit wenig Aufwand realisiert werden könnten als auch Vorschläge zur strukturellen Neuausrichtung des Angebotes. Dementsprechend würden einige Ideen bereits kurzfristig aufgegriffen, während andere Anregungen zu gegebener Zeit dem Ausschuss zur Beratung vorgelegt würden. Die vollständige Arbeit (ca. 150 Seiten) werde am Tag nach dieser Sitzung als pdf-Dokument an alle Ausschussmitglieder übersandt.

Des Weiteren berichtet Herr Dykstra zum Projekt „Spot an“ mit dem Kulturorte, Kulturideen und kulturelle Angebote in Rheine sichtbar gemacht werden sollen. Inzwischen lägen mehr als 20 Rückmeldungen von interessierten Vereinen, Gruppen oder Einzelpersonen vor. Parallel werde in

Zusammenarbeit mit einer Kommunikationsagentur eine Werbekampagne für diese Veranstaltung vorbereitet. Beispielhaft würden hierzu Button mit dem Aktionslogo dem Ausschuss präsentiert.

Zur Kindermatinee berichtet Herr Dykstra, dass die diesjährige Veranstaltungsreihe innerhalb eines Tages ausverkauft gewesen sei. Deshalb werde es am 17.12.2023 eine Zusatzveranstaltung geben. Der Online-Vorverkauf für diese Veranstaltung starte am 04.09.2023 8:00 Uhr.

5. Einwohnerfragestunde

Bei Aufruf dieses Tagesordnungspunktes erfolgen keine Wortmeldungen.

6. Anbringen einer Gedenkplakette an der Unterführung Staelskottenweg in Rheine Vorlage: 306/23

Frau Willers weist darauf hin, dass Herr Heinz Schulte anwesend sei, der als Hintergrundinformation zu diesem Tagesordnungspunkt einen Videofilm vorbereitet habe, den er gerne den Ausschussmitgliedern präsentieren wolle. Sie schlage deshalb vor, die Sitzung zu unterbrechen. Gegen diesen Vorschlag werde keine Einwände erhoben.

Frau Willers unterbricht die Sitzung von 18:05 Uhr bis 18:25 Uhr.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung stellt Frau Homann-Eckhardt den Antrag der CDU-Fraktion zu diesem Tagesordnungspunkt vor.

Herr Dr. Lüttmann verweist darauf, dass der Rat der Stadt zur Anbringung von Gedenktafeln im öffentlichen Raum Richtlinien beschlossen habe. Die Verwaltung sei gehalten, nach diesen Richtlinien vorzugehen. Die Begründung für diesen Antrag sei nachvollziehbar, allerdings sollte es auch Hinweise geben, wie sich die Beteiligten die Gestaltung der Plakette vorstellten. Dazu sollte es noch weitere Erläuterungen geben, die aber nicht unbedingt sofort erfolgen müssen.

Herr Hewing berichtet, dass dieser Antrag in seiner Fraktion diskutiert worden sei. In dieser Diskussion sei deutlich geworden, dass ein derartiger Gedenkort auch im historisch richtigen Kontext dargestellt werden solle. Es müsse deutlich werden, dass an dieser Stelle Soldaten getötet worden seien, die auf Seiten des Nationalsozialismus im Krieg eingesetzt wurden. Herr Toczkowski unterstützt die Ausführungen von Herrn Hewing. Eine Erinnerungsplakette müsse dies auch deutlich machen.

Zum Abschluss der Diskussion besteht Einvernehmen, dass von Seiten Herrn Schultes ein inhaltlicher Vorschlag für die Plakette unterbreitet werden sollte, der dann in Zusammenarbeit mit der Verwaltung in einen gestalteten Entwurf überführt wird. Sobald dieser Entwurf vorliegt, sollte der Ausschuss eine abschließende Entscheidung treffen. Deshalb wird in der Sitzung gemeinsam der nachfolgende Beschluss formuliert und zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, ob die Anbringung einer Gedenkplakette zur Erinnerung an die Opfer des Luftangriffes vom 08.11.1944 an der Unterführung Staelskottenweg unter Berücksichtigung der Richtlinie zur Aufstellung von Gedenktafeln im Stadtbild möglich ist.

Abstimmungsergebnis: **16 Ja- Stimmen** **1 Enthaltung**

7. **Berichtswesen 2023, Stichtag 31.05.2023, Sonderbereich 0 – Büro des Bürgermeisters, Produktgruppe 06 Kultur**
Vorlage: 172/23

Herr Rodrigues bittet um Erläuterung der voraussichtlichen Verbesserung im Ergebnisplan in Höhe von 50T€.

Herr de Groot-Dierks berichtet, dass es für die Projekte der städtischen Museen zusätzliche Zuwendungen von Bund, Land und privaten Spendern gab: Diese Mehrerträge führen zu dieser Einnahmeverbesserung. Gleichzeitig ermöglichten diese Zuwendungen erst die Realisierung der Ausstellung zur Geschichte der Salzgewinnung in Rheine.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich 0 – Büro des Bürgermeisters – Produktgruppe Kultur – mit dem Stand der Daten zum 31.05.2023 zur Kenntnis.

8. **Umbau des ARTandTECH.space als Dritter Ort, Hier: Bericht zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen**
Vorlage: 297/23

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage.

Frau Homann-Eckhardt begrüßt den aktuellen Sachstand. Sie bittet jedoch, dass auch weiterhin darauf geachtet werde, dass der Jugendkunstschule und damit dem künstlerischen Bereich, in gleicher Qualität und Umfang Räume zur Nutzung zur Verfügung stehen, wie sie jetzt für den technischen Bereich hergerichtet werden. Des Weiteren bitte sie darum, dass zu den die Angeboten und der bisherigen Arbeit von Jugendkunstschule und ARTandTECH.space e.V. in regelmäßigen Abständen im Kulturausschuss berichtet wird.

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt den Bericht zum Stand der Baumaßnahme zur Kenntnis.

9. **Städtische Museen - Eintrittsgelder**
Vorlage: 294/23

Herr Hewing begrüßt den Vorschlag zu den Eintrittsgeldern. Er bittet um Informationen zu den erwarteten Mindereinnahmen. Außerdem möchte er wissen, ob durch diese Maßnahme auch Personalkosten eingespart werden, da niemand mehr für die Kassiervorgänge benötigt wird. Hierzu entgegnet Herr de Groot-Dierks, dass Mindererträge, wie in der Vorlage ausgewiesen, in Höhe von 8 T€ pro Jahr erwartet werden. Personaleinsparungen sind nicht zu erwarten, da bereits jetzt, der Eintritt durch das vorhandene und aus Versicherungsgründen notwendige Bewachungspersonal kassiert wird.

Frau Homann-Eckhardt regt an, dass die Entscheidung, ob Eintrittsgelder bei Sonderausstellungen erhoben werden, grundsätzlich durch die Verwaltung bzw. die Städtischen Museen getroffen werden sollte, da diese besser beurteilen könnten, ob es sich um eine sogenannte „große

Sonderausstellung“ handelt. Deshalb solle bei Ziffer 2 des Beschlussvorschlages das Wort „kann“ eingefügt werden. Außerdem schlägt die CDU-Fraktion vor, dass der Verzicht auf Eintrittsgelder zunächst für die Jahre 2024 und 2025 beschlossen werden sollte, um so auch zu sehen, ob sich im Eigenbetrieb andere Notwendigkeiten oder Möglichkeiten ergeben.

Frau Floyd-Wenke spricht sich gegen eine weitere Befristung beim Verzicht auf Eintrittsgelder aus. Nach ihrer Kenntnis seien Eintrittsgelder in Museen nicht mehr zeitgemäß.

Der Kulturausschuss macht deutlich, dass die Entscheidung über Eintrittsgelder bei Sonderausstellungen (vgl. Ziffer 2 des Beschlusses) mit der beschlossenen Formulierung in die Verantwortung der Verwaltung gelegt wird.

Beschluss:

1. Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Rheine, für die Jahre 2024 und 2025 grundsätzlich freien Eintritt für den Besuch der ständigen Sammlung in den Städtischen Museen (Falkenhof Museum, Josef-Winckler-Haus, Museum Kloster Bentlage) zu gewähren.
2. Lediglich für große Sonderausstellungen kann ein Eintrittsgeld von 5 € pro Erwachsener, 3 € pro Erwachsener bei Gruppen ab 10 Personen und 3 € für Berechtigte mit Ausweis (Schwerbehinderte, Studierende, Ehrenamtliche, Auszubildende, Freiwilligendienste) erhoben werden.

Abstimmungsergebnis:

Zu 1:

11 Ja-Stimmen

5 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Zu 2:

Einstimmig

**10. Aufwertung der Hünenborg - Aufstellung von Infotafeln
Vorlage: 259/23**

Herr Dr. Lüttmann verweist auf die Vorlage. Frau Homann-Eckhardt begrüßt die Formulierungen. Diese seien dem Ort und der Geschichte angemessen gewählt.

Herr Schaper weist darauf hin, dass bei der Ausgestaltung und Aufstellung der Hinweistafel auf jeden Fall auch auf die Sichtachsen im Gesamtensemble der Hünenborg zu achten sei. Außerdem macht er darauf aufmerksam, dass auch die vor einigen Jahren zusammen mit den Feuer-schalen gestohlenen Bronzetafeln von 1896 und 1986 ersetzt werden müssten. Diese seien notwendig, da diese Tafeln erst aus der Hünenborg ein Mahnmal machen.

Herr de Groot-Dirks erklärt, dass die Verwaltung die Tafeln selbstverständlich bedenken wird, jedoch kurzfristig könne kein konkreter Vorschlag über das zukünftige Aussehen unterbreiten kann. Er bittet hierzu um Anregungen. Herr Schaper spricht sich dafür aus, dass der Originaltext von beiden Tafeln übernommen werde und die Tafeln dort angebracht werden sollten, wo die gestohlenen Vorgänger hingen. Das Material könnte von der Verwaltung im Rahmen der Umsetzungsplanung im STUK vorstellen, dies müsse nicht zwingend Bronze oder ähnliches sein.

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt dem beigefügten Erläuterungstext zur Geschichte der Hünenborg zu. Er beauftragt die Verwaltung eine entsprechende Informationstafel zu gestalten und dort aufstellen zu lassen. Die Tafel soll sich in die im Rahmen des Masterplans Grün beschlossene Aufwertung der Hünenborg einfügen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

**11. Antrag der SPD-Fraktion zu Aufwertung des Geländes der früheren Synagoge und jüdischen Schule - Aufstellung einer Informationstafel
Vorlage: 263/23**

Herr Schaper verweist auf die erste Beratung im Bau- und Mobilitätsausschuss zu diesem Thema. Der in der Vorlage vorgestellte Text sei mit allen Beteiligten bereits abgestimmt. Insoweit könne alles Weitere im Rahmen der konkreten Umsetzungsplanung durch die Verwaltung bzw. dem Bau- und Mobilitätsausschuss beschlossen werden. Auch in diesem Falle sollten die Informationen in angemessener Form vor Ort präsentiert werden.

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt den der Vorlage beigefügten Ausführungen und Bild Darstellungen zur früheren Synagoge (vgl. Anlage 2 der Vorl.) zu. Die Herstellung der dazugehörigen Informationstafeln soll im Rahmen der Realisierung der entsprechenden Maßnahme des Masterplanes Grün erfolgen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Anfragen und Anregungen

Herr Hewing möchte wissen, wie der Begriff „Traditionsveranstaltung“ im Hinblick auf Lärmschutz in der Innenstadt zu verstehen sei. Konkret bezieht er sich auf das European Bluesfestival am 21. und 22. Juli dieses Jahrs. Diese Veranstaltung musste um 22:00 Uhr beendet werden, da es sich nicht um eine Traditionsveranstaltung handelte. Er möchte wissen, ab wann es sich bei einer Veranstaltung um eine Traditionsveranstaltung handelt, für die es Ausnahmen beim Schallschutz gibt. Herr Rodrigues ergänzt dies um den Hinweis, dass es auch im Hinblick auf kulturelle Traditionen von Migranten geklärt werden sollte. In vielen Kulturen beginnen Feiern am späten Abend und diese Feiern würden dann auch mit Lärmschutzvorschriften in Konflikt treten.

Herr Dr. Lüttmann weist darauf hin, dass Grundlage dieser Entscheidungen die gesetzlichen Vorgaben aus dem Immissionsschutzrecht seien. Die Ordnungsbehörde müsse deshalb abwägen, ab wann es sich um eine Traditionsveranstaltung handle. Grundsätzlich möchte die Verwaltung gerichtliche Auseinandersetzungen vermeiden, die sich ggf. auch auf weitere Veranstaltungen auswirken könnten. Weiter sagt er zu, dieses Thema mit der Ordnungsbehörde zu besprechen damit die rechtlichen Rahmenbedingungen eingehalten würden.

Herr Theismann bittet um Informationen zum Textilmuseum und dessen Zukunft. Weiter führt er aus, dass es Bürgerinnen und Bürger gebe, die es auch als moralische Verpflichtung der Stadt ansähen, die Geschichte der Textilindustrie in Rheine durch ein Museum zu präsentieren.

Herr Dr. Lüttmann weist darauf hin, dass es sich beim Textilmuseum um eine Privatinitiative in der Rechtsform eines Vereins handle. Die Stadt Rheine sei weder Mitglied des Vereins noch finanziell an diesem Verein beteiligt. Bisher seien von Seiten des Vereins weder Gesprächs- noch Hilfswünsche an die Stadt herangetragen worden. Insoweit sehe die Verwaltung derzeit keinen Anlass zum Tätigwerden. Dieses bedürfe im Übrigen einer politischen Entscheidung, da zu erwarten sei, dass von der Stadt dann auch Haushaltsmittel eingesetzt werden müssten, die durch den Rat zusätzlich zur Verfügung gestellt werden müssten.

Ende der öffentlichen Sitzung um 19:09 Uhr.

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

Gez.

Helena Willers
Ausschussvorsitzende

Klaus Dykstra
Schriftführer